Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

5. Jänner 1850. Nro 4. 5. Stycznia 1850.

(21) **Konkurs-Ankündigung.** (1)

Nro. 10577. Bei dem k. k. Post-Inspektorate in St. Pölten ist eine prov. Amts-Offizials-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Besoldungsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege dieser Oberpostverwaltung bis 20. Jänner 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Wien einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(2989) **Konkurs.** (3)

Nro. 27098. Bei der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung ist die Finanzwache-Oberinspektors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher Eilf Hundert Gulden Conv. Münze erledigt.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Nachweisungen versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis 31ten Jänner 1850 bei der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen, darin insbesondere ihre Befähigung mit Rücksicht auf die einem Finanzwach-Oberinspektor nach den Bestimmungen der Finanzwach-Verfassung und Dienstvorschrift zukommenden Obliegenheiten darzuthun, auch über die Sprachkenntnisse sich auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der galizischen Kameral-Landes-Behörde oder der ihr unterstehenden Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 17. Dezember 1849.

(19) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 1288. Zur Besetzung der bei dem Gorlicer Magistrate erledigten Polizeirevisorsstelle verbunden mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. C. M. wird der Konkurs bis zum letzten Jänner 1850 ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben sich bis dahin, in ihren Gesuchen mit legalen Zeugnissen über ihr Alter, Stand, Religion, zurückgelegten Studien, dann über die bisherige Dienstleistung, Verwendung, Moralität unmittelbar anher, oder falls sie schon in Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde auszuweisen und anzugeben, ob und in wieferne dieselben mit den Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Magistrat Gorlice am 28. Dezember 1849.

(11) **Kundmachung.** (2)

Nro. 20537-1849. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtl. Abtheilung wird hiemit kund gemacht, daß auf Ansuchen des Hr. Silwester Iwanowicz das unter Nro. 469 3/4 gelegene, den Eheleuten Joseph Saul zw. Namen und Udel Nathansohn eigenthümlich gehörige Haus zur Befriedigung der durch Hr. Silvester Iwanowicz ersiegten Summe 760 fl. 3 kr. C. M. sammt 5/100 vom 15. Mai 1847 zu rechnenden Interessen und Gerichts- und Executionskosten 7 fl. 40 kr., 13 fl. 54 kr., 23 fl. 39 kr. C. M. in 3 Terminen, nemlich am 4. Februar 1850, 11. März und 15. April 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags an den Meistbiethenden im öffentlichen Lizitationswege unter folgenden Bedingungen wird veräußert werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität Nr. 469 3/4 im Betrage von 3954 fl. 39 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet, mit dem 5/100 Vadium von dem Ausrufspreise pr. 3954 fl. 39 kr. M. C. versehen zu sein, und solches vor Eröffnung der Licitations-Commission zu erlegen, widrigenfalls sie zu der Mitlizitirung nicht zugelassen werden.

3) Im Falle wenn diese Realität im 1. oder 2. Termine nicht um den höheren oder um den Schätzungswerth verkauft werden sollte, so wird sie im 3ten Termine auch unter dem Schätzungswethe, jedoch um einen solchen Preis, daß die darauf intabulirten Gläubiger befriedigt werden könnten, veräußert werden.

4) Der Ersteher ist gehalten die auf dieser Realität intabulirten Schulden nach Maß des gegebenen Kaufschillings über sich zu nehmen, dann wenn die hypothezirten Gläubiger die Zahlung ohne vorhergegangene vielleicht verabredete Aufkündigung in Empfang zu nehmen sich weigerten.

5) Der Käufer ist nach erhaltener Verständigung von der vollzogenen Licitation verpflichtet den Kaufschilling nach Abschlag des 5/100 Vadiums binnen 14 Tagen an das gerichtliche Depositenamt um so gewisser zu erlegen, als widrigenfalls auf seine Gefahr und Kosten eine neue Veräußerung dieser Realität in einem einzigen Termine wird angekündigt werden.

6) Wird die vorstehende Bedingung von Seite des Käufers erfüllt, so wird demselben das Eigenthums-Dekret zu dieser Realität ausgestellt, die intabulirten Schulden aber von derselben von Amtswegen gelöscht, und auf den im Depositenamte erliegenden Kaufschilling übertragen werden.

7) Den Kauflustigen ist es gestattet, den gerichtlichen Schätzungsakt in der Urschrift in der Registratur des k. Zivil-Magistrats die Rechte, Schulden und Lasten dieser Realität 469 3/4 aber in der Stadttafel einzusehen. Von den öffentlichen Steuern können sie sich in der Stadtkasse die nöthige Erkundigung verschaffen.

Lemberg am 22. November 1849.

Obwieszczenie.

Nr. 20537-1849. Król. Magistrat Lwowski wydziału sądowego niniejszem do wiadomości publicznej podaje, iż na żądanie p. Sylwestra Iwanowicza realność pod l. 469 3/4 położona do małżonków Józefa Saul dwojga imion i Udel Nathansohn należąca na zaspokojenie wywalczonej sumy 760 złr. 3 kr. m. k. z odsetkami po 5/100 od 15. maja 1847 płynącemi i kosztami sądowemi i eksekucyjnemi 7 złr. 40 kr., 13 złr. 54 kr., tudzież teraźniejszemi 23 złr. 39 kr. m. k. w trzech terminach, to jest dnia 4. lutego, 11. marca i 15. kwietnia 1850, zawsze o 3. godzinie popołudniu w gmachu magistratualnym przez publiczną licytacyę pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania bierze się wartość domu pod l. 469 3/4 położonego ocenieniem sądowem w kwocie 3954 złr. 39 kr. mon. konw. wytknięta.

2) Kupujący od tej kwoty 3954 złr. 39 kr. m. k. zakładem (vadium) po 5/100 opatrzeni być i takowy przed rozpoczęciem licytacyi przy komisyi licytacyjnej złożyć mają — gdyż inaczej do licytacyi przypuszczeni nie będą.

3) Jeżeliby realność ta w pierwszym lub drugim terminie wyżej lub podług oszacowania sądowego sprzedaną nie była, w takim razie ta w trzecim terminie nawet niżej szacunku sądowego, jednak w takiej cenie, aby wierzyciele takową realność swemi pretensyami obciążający zaspokojeni byli, sprzedaną będzie.

4) Kupiciel obowiązany jest długi intabulowane w miarę ofiarowanej przez się ceny kupna na siebie przyjąć, jeżeliby zapłatę takowych wierzyciele hypotekowani przed wypowiedzeniem ich może umówionem, przyjąć nie chcieli.

5) Kupiciel po odebranej uchwale czyn uskutecznionej licytacyi do wiadomości sądowej biorący, cenę kupna ofiarowaną z wolnem potrąceniem zakładu przy licytacyi złożonego do depozytu sądowego magistratu w 14. dniach tem pewniej złożyć ma, ile że w razie przeciwnym na koszt jego i niebezpieczeństwo nowa licytacya tegoż domu w jednym tylko terminie rozpisaną będzie.

6) Jeżeli poprzedni warunek z strony kupiciela dopełniony będzie, temuż dekret własności do rzeczonego domu wydany, długi zaś tabularne z urzędu tegoż wykreślone i na cenę kupna do depozytu sądowego złożoną — przeniesione zostaną.

7. Kupującym wolno jest czyn ocenienia sądowego w pierwopisie w Registraturze sądowej magistratu, prawa zaś, długi i ciężary realności l. 469 3/4 w tabuli miejskiej lwowskiej przejrzeć — a o podatkach publicznych takowej w kasie miejskiej lwowskiej się dowiedzieć.

Lwów, dnia 22. listopada 1849.

(17) **Edikt.** (3)

Nro. 2004. Vom Magistrate der Stadt Grodek wird zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß gebracht: es sey über Einschreiten des Hrn. Johann Steblecki de praes. 26. August 1849 N. E. 2004 jud. in die exekutive lizitatorische Veräußerung der den Eheleuten Hrn. Jacob und Fr. Maria Bortiatyńskie angehörigen, in Grodek unter der Consf. Z. 10/22 und 68/20 gelegenen Realitäten wegen von den obgedachten Eheleuten an Hrn. Johann Steblecki aus dem gerichtlichen Vergleiche de int. 20. März 1847 NE. 610 schuldigen 710 fl. C. M. nebst bereits mit 1 fl. 4 kr. C. M. dann 1 fl. 23 kr. C. M. zugesprochenen, und dermal im Betrage von 4 fl. 57 kr. C. M. zuerkannten Exekuzionskosten gewilliget und hiezu der 1te Termin auf den 22ten Jänner, der 2te auf den 22ten Februar, der 3te auf den 22ten März, und der 4te auf den 22ten April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden, an welchen diese Realitäten unter nachstehenden Bedingnissen werden feilgeboten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth der Realität N. C. 22/10 pr. 2479 fl. 30 kr. C. M. und der Realität NC. 68/20 pr. 498 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2tens. Jede Realität wird besonders und für sich allein feilgeboten.

3tens. Jeder Lizitazionslustige hat das 10pctige Darangeld pr. 248 fl. und 50 fl. C. M. zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

4tens. Sollte bei den drei ersten Lizitazionsterminen der Schätzungspreis nicht erzielt werden können, so werden die feilzubiethenden Realitäten am vierten Termine nach Maßgabe des h. Hofdekrets vom 25ten Juny 1824 Z. 2017 auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

5tens. Das Darangeld wird dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten zurückgestellt werden.

6tens. Der Kaufpreis wird binnen 14 Tagen nach Bestätigung des Lizitazionsaktes bezahlt, ansonst

7tens. das betreffende Kaufobjekt in einer abermahligen Lizitazion auf Kosten und Gefahr des kontraktbrüchigen Erstehers um was immer für einen Preis verkauft werden wird.

8tens. Israeliten sind zur Lizitazion zugelassen.

9tens Der Meistbiethende ist gehalten, die auf der Realität NC. 22|10 außer der exequirten annoch haftenden Schuld, in soweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn der Gläubiger sein Geld vor der vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollte.

Die Schätzungsurkunden und Grundbuchsextrakte können während der Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Grodek am 15. Dezember 1849.

(2978) Kundmachung. (3)

Nro. 941. Von Seiten des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde zur Befriedigung der vom Exekuzionsführer Herrn Peter Grafen Krasiński wider die Erben des Markus Frisch ersiegten Forderung von 180 Duk. sammt den 5|100 Zinsen vom 20. März 1839 bis zum Kapitalserlagstage gerechnet, wie auch der im Betrage von 14 fl. 47 kr. C. M. zuerkannten Exekuzions-Kosten mit dem Beschlusse des Brzeżaner Magistrates ddto. 1. Dezember 1849 Zahl 1601 bewilligten exekutiven Feilbiethung der in Rohatyn unter Kons. Nr. 79 liegenden Realität in drei Terminen, d. i.: am 31. Jänner, 18. Februar und 10. März 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags im Amtsgebäude der Rohatyner Stadtkämmerei unter nachstehenden Lizitazions-Bedingungen abgehalten werden:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 3798 fl. 40 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Perzent des Schätzungswerthes als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet die eine Hälfte des Kaufschillings binnen 30 Tagen, hingegen die andere Hälfte binnen 3 Monaten nach Zustellung des, die Lizitazion bestättigenden gerichtlichen Bescheides gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber einer oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen, so ist der Ersteher verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, die Forderung pr. 180 Duk. wird demselben nicht b lassen.

4. Sollte das Haus in keinem der drei Feilbiethungsterminen um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde §. 148 und 152 der G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 zur Einvernehmung der Gläubiger, ob und welche erleichternde Bedingungen dieselben dem Käufer gewähren wollen, auf den 22. März 1850 um 3 Uhr Nachmittags anberaumt, und dieses Haus im 4. Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

5. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die darauf haftenden Lasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden; sollte er hingegen

6. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine um was immer für einen Preis veräußert werden.

7. Rücksichtlich der auf dieser Realität haftenden Abgaben und sonstigen Lasten, werden die Kauflustigen an die Rohatyner Stadtkasse und das Rohatyner Grundbuchsamt gewiesen.

Wovon der Herr Peter Graf Krasiński, dann Scheindel Frisch geb. Stern in Brzeżan, David Stern, Taube Stern durch ihren Vater Herz Stern, Jachet Chamaydes geb. Stern, Isaak Uiberall in Rohatyn, Moses Chamaydes in Bursztyn, die galizische k. k. Kammerprokuratur Nahmens der lat. Kirche in Rohatyn, und Namens des h. Militärärars, endlich die später zugewachsenen alle jene Gläubiger, denen dieser Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden kann, durch den in der Person des Herrn Daniel Jednaki hiemit aufgestellten Kurator verständiget, nicht minder auch der Brzeżaner Magistrat in die Kenntniß gesetzt wird.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn, am 15. Dezember 1849.

(13) Edikt. (3)

Nro. 20367|1847. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Anlangen des Herrn Hauptmanns Ludwig Medl als ausgewiesenen Bevollmächtigten seiner Gattin Theresia Medl bei fruchtlos verstrichenen 2. Lizitazionsterminen und eben so fruchtlos verstrichener zum Vorschlage erleichternder Lizitazionsbedingnisse anberaumten Tagfahrt zur Abhaltung der zur Hereinbringung der Summe von 6000 fl. C. M. sammt Nebengebühren zu Gunsten der Fr. Theresia Medl bewilligten exekutiven Feilbiethung der, der Anna Ott, dem Johann, Lorenz, Karl, Adolf, Franz, Eduard und Gustav Maszka, dann dem Andreas Sanocki gehörigen hierortigen Realität sub Nro. top. 143 der 3. Lizitazionstermin auf den 31. Jänner 1850 Vormittags um 10 Uhr mit dem Beisatze lizitirt, daß diese Lizitazion am eben bestimmten Termine hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität mit 19878 fl. 23 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden ein Vadium von 5|100 des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazionskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendeter Lizitazion rückgestellt werden wird.

3. Der Meistbiethende ist verpflichtet, den Meistboth nach dem Inhalte der zu erlassenden Zahlungstabelle zu berichtigen, widrigens die Realität auf seine Gefahr und Kosten um was immer für einen Preis in einem einzigen Termine veräußert werden wird.

4. Sollte diese Realität am obigen Termine weder über noch um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden können, alsdann wird solche an diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer hintangegeben werden.

5. Sollte der Meistbiethende bereit sein, die Hälfte des Meistbothes mit Einrechnung des Vadiums ad Depositum dieses Gerichtes zu erlegen, so wird ihm auf sein Verlangen die Realität auch vor der Eigenthumseinantwortung derselben in den Besitz und Genuß, jedoch nur gegen dem übergeben werden, daß er von der anderen Hälfte des Meistbothes vom Tage der Besitzübergabe der Realität bis zum Erlage der zweiten Meistbothshälfte 5|100 Zinsen ad Depositum dieses Gerichtes einzahle.

Nach Erlag des ganzen Kaufpreises wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret über diese Realität ausgefertigt, und sämmtliche Lasten derselben auf sein Begehren extabulirt, und solche auf den Kaufpreis übertragen werden.

6. Sollte jedoch ein oder der andere Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollen, so hat der Ersteher die betreffende Forderung, wenn sie in den Kaufpreis einfällt, zu übernehmen, und nur den allfälligen Rest des Kaufpreises zu berichtigen.

7. Die Kauflustigen werden rücksichtlich der Beschaffenheit der Realität an den Schätzungsakt und eigenen Augenschein und hinsichtlich der Steuer und Abgaben an die städtische Kassa gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 29. März 1849.

Uwiadomienie.

Nro. 20367. C. K. Sąd miejski i Szlachecki Bukowiński do powszechnej podaje wiadomości, iż w skutek prośby P. Kapitana Ludwika Medl jako udowodnionego pełnomocnika żony swojej Teresy Medl — gdy wyznaczone dwa termina bezskutecznie upłynęły, i żadne licytacyę ułatwiające warunki na byłym terminie podane nie zostały, na zaspokojenie przez P. Teresę Medl wygranej 6000 zr. m. k. z przynależytościami, trzeci licytacyjny termin do egzekucyjnej publicznej sprzedaży tutejszej pod Liczbą top. 143. leżącej P. P. Annie Ott, Janowi, Karolowi, Adolfowi, Franciszkowi, Edwardowi i Gustawowi Maszka, tudzież Jędrzejowi Sanockiemu właściwie należącej realności dozwolonym i do przedsięwzięcia tej licytacyi w Sądzie tutejszym dzień 31. Stycznia roku 1850, o godzinie 10. z rana pod następującemi warunkami ustanowiony jest:

1. Za cenę wywołania sprzedać się mającej realności, stanowi się wartość przez sądowe ocenienie w sumie 19878 zr. 23 kr. m. k. wymierzona.

2. Chęć kupienia mający obowiązany jest 5|100 ceny wywołanej jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiznie złożyć któren to zadatek najwięcej ofiarującemu do ceny kupna i sprzedaży wrachowany, innym zaś po skończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3. Kupiciel obowiązany jest cenę kupna podług osnowy tabelli płatniczej wydać się mającej do sądowego depozytu złożyć, w przeciwnym razie ta realność na koszt i szkodę jego w jednym tylko terminie, za jakąbądź cenę sprzedana będzie.

4. Gdyby ta realność na wyż wspomnionym terminie wyżej, lub za sumę szacunkową sprzedaną nie została, wtedy ta realność na tym terminie nawet poniżej szacunku za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie.

5. Gdyby kupiciel połowę ceny kupna wrachowawszy do niej zakład do depozytu sądu tutejszego w gotowiznie złożyć chciał, natenczas na prośbę jego ta realność w fizyczne posiadanie mu pod tym warunkiem oddana będzie, jeżeli od drugiej połowy ceny kupna, od dnia w posiadanie mu oddanej realności, aż do składu drugiej połowy ceny kupna, odsetki 5 od 100 do depozytu Sądu tutejszego złoży.

Po nastąpionem złożeniu ceny kupna, otrzyma kupiciel dekret własności, ciężary i długi zaś na jego podanie wymazane i takowe na cenę kupna przeniesione zostaną.

6. Jeżeliby który z wierzycieli należytość swoją przed zastrzeżonem sobie wypowiedzeniem przyjąć się wzbraniał, tedy ma kupujący przypadającą należytość, gdy takowa w cenę kupna wpada — przyjąć, i tylko resztę ceny kupna spłacić.

7. Zresztą kupiciele względem przeglądnienia aktu detaxacyi do tutejszej registratury — a względem podatków i innych danin na tej realności ciążących do kasy miejskiej tutejszej odsełają się.

Z rady c. k. sądu miejskiego szlacheckiego Bukowińskiego.

Czerniowce dnia 29. marca 1849.

(10) **E d y k t.** (3)

Nr. 35403 i 35404. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnych i co do miejsca pobytu niewiadomych Annę z hrab. Dieduszyckich hrab. Rostworoską i Dawida Schönfelda niniejszem uwiadamia, że pp. Eugeniusz i Tytus hrab. Dieduszyccy przeciw nim i innym współzapozwanym o zmazanie ze stanu biernego dóbr Szczyrzyce z przyległościami: Podgórzany, Smykań, Góra św. Jana, Pobrenczyn, Abrahamowice i Wilkowiska — tudzież z Semenowa z przyległościami i z Jabłonowa z przyległościami, sum 6000 złp. i 3000 złp. z przynależytościami z pozycyami dotyczącemi i podzastawnemi pozew wnieśli, i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego dzień sadowy do ustnej rozprawy na 25go lutego 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych, nieobecnych i co do miejsca pobytu niewiadomych Anny z hrab. Dieduszyckich hr. Rostworowskiej i Dawida Schönfelda niewiadome jest, przeto ces. król. Sad Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego P. adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sadu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 12. Grudnia 1849.

(8) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 15690. Ces. kr. Sąd szlachecki Tarnowski pp. Karolowi i Ksaweremu Trzecieskim, Karolowi Bethe czyli Bethe i Tekli z Gawrońskich Kozłowskiej z życia i pobytu niewiadomym, a gdyby nie żyli, ich spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym wiadomo czyni, iż p. Anastazya z Kozłowskich Chrzanowska przeciw onym czyli ich masom spadkowym i spadkobiercom z imienia, nazwiska i pobytu niewiadomym względem orzeczenia, że powódka jest terazniejszą właścicielką całych dóbr Gawrzyłowy górnej i części Gawrzyłowy dolnej, i za właścicielkę tychże dóbr odnośnie do uskutecznionej wedle ksiąg własn. 249 str. 300 n. 13 haer. prenotacyj w stanie czynnym onychże zaintabulowaną być powinna — pozew do ustnej rozprawy pod dniem 9. grudnia 1849 do l. 15690 wydała, a że miejsce ich pobytu sądowi nie jest wiadome, więc do ich obrony na ich koszt i niebezpieczeństwo kurator w osobie pana adwokata Bandrowskiego z zastępstwem p. adwokata Witskiego wyznacza się, i celem ustnego przetoczenia tej sprawy dzień 21. marca 1850 o godzinie 10. rano wyznacza s̓ę. Wzywa się zatem zapozwanych, by na powyższym terminie albo osobiście, lub też przez pełnomocnika innego sądowi się wymienić mającego — stanęli, albo ustanowionemu kuratorowi potrzebną informacyę — i dokumenta udzielili — inaczej możebne szkodliwe skutki sobie samym przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 13. grudnia 1849.

(2977) **Kundmachung.** (3)

Nro. 2806. Vom Magistrate der Kreisstadt Stanisławow wird hiermit kund gegeben, es sei hierorts der Polizeikorporal Franz Sakowski am 1ten Dezember 1848 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. — Da die Erben desselben hierorts unbekannt sind, so werden alle jene, welche auf den Nachlaß des Franz Sakowski einen gesetzlichen Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, sich diesfalls binnen Jahresfrist bei diesem Gerichte u n so gewisser zu melden, als nach Verlauf dieser Zeit man mit dem fräglichen Nachlasse nach Vorschrift des Gesetzes verfahren würde.

Stanislau, am 6. Oktober 1849.

(20) **O b w i e s z c z e n i e.** (3)

Nro. 34778. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Juliannę Szeptyckę, P. Michała Paryłowskiego, masę Radziwiłowską, P. Stanisława Łączyńskiego, P. Antoniego Łączyńskiego, P. Józefę hr. Brühl, P. Antoniego Rogalskiego i tychże spadkobierców z imienia i pobytu nieznanych niniejszém uwiadamia, że spadkobiercy ś. p. Mikołaja Potockiego, jako to: Beata hr. Czacka, Amalia hr. Brühl, Józefa z hr. Potockich pierwszego małżeństwa hr. Sołohub, drugiego Tyszkiewiczowa, masa spadkowa ś. p. Alexandra hr. Potockiego i jego z pobytu nieznany syn Michał Potocki i inne z pobytu i z imienia nieznane jego dzieci i spadkobiercy przeciw nim pod dniem 24. listopada 1849 do L. 34778 o wyrzeczenie iż ilość 21785 złp. lub 5446 złr. 15 kr. W. W. z odsetkami po 5|100 — i ilość 26400 złp. lub 6600 złr. W. W. z wszelkiemi ustępami do nich ściagającemi się i nadciężarami z porządku płatniczego z dnia 19go i 20go sierpnia 1845 do L. 1333. pod L. II. z ustępami 36 i 63 z ceny kupna przedaży dóbr Gliniany z przyległościami w ilości 41562 ZłR. 47 kr. W. W. w składzie sądowym zachowanej wykreśloną być ma, pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 20go marca 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sad Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Landesbergera, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Onyszkiewicza z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. grudnia 1849.

(2966) **Edikt.** (1)

Nro. 2100. Vom Magistrate der k. Stadt Jaroslau wird hiemit bekannt gemacht, daß über die Klage des Herrn Robert Runge als Miterben und Verwalter des Johann Friedrich Rungischen Nachlasses wider die Gläubiger der Johann Schwach'schen Cridamassa wegen Extabulirung einer noch im Restbetrage per 7908 fl. 22 kr. W. W. über der sub Nro. 67 Krakauer Vorstadt in Jaroslau für die obige Gantmassa haftenden Kauzion für nachstehende Gläubiger, deren Existenz und Aufenthaltsort nicht eruirt werden konnte, oder für deren Rechtsnehmer und Erben, als:

a) Für das Handlungshaus Seidel et Krokel,
b) die Siegelfabrik des Joseph Müller,
c) die Seifenfabrick in Weidhoefen und
d) für Frau Barbara de Haczkay Knobloch auf deren Gefahr und Kosten Herr Simon Dybacz unter Substituirung des Herrn Kajetan Wężykowski zum Kurator bestellt, zur Erstattung der Einrede der Termin auf den 20ten Februar 1850 Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Rathhause bestimmt, und mit dem gedachten Kurator diese Angelegenheit nach Vorschrift der gal. Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Die obigen Belangten werden demnach aufgefordert, bei der festgesetzten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder die zu ihrer Vertheidigung nöthigen Behelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen, oder sich einen andern Vertreter zu wählen, überhaupt das Erforderliche einleiten mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Vernachläßigung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Jaroslau am 10. November 1849.

(25) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

Nro. 14|1849. Jurysdykcya sądowa Państwa Dąbrowicy, obwodu Lwowskiego zawiadamia niniejszem Jana Jarmołowicza Łozińskiego lub w razie śmierci jego, spadkobierców tegoż; tudzież spadkobierców zmarłego Xiędza Grzegorza Dychdałowicza, że mocą uchwały z dnia 31. Grudnia 1849 do L. 14. Urzędowi ekonomicznemu polecono, aby P. Michała Popiela za właściciela gruntów we wsi Dąbrowicy w obwodzie Lwowskim leżących pod L. subrep. 132 położonych a do Nr. domu 96 należących, zaintabulował. — Gdy zaś Jan Jarmułowicz Łoziński z miejsca pobytu, a w razie jego śmierci spadkobiercy jego, równie jak spadkobiercy Grzegorza Dychdałowicza z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomi są, dla tego na ich koszt i niebespieczeństwo obrońca sądowy w osobie P. Grzegorza Piszklewicza, z zastępstwem Pana Szemelowskiego rzeczników krajowych postanowionym i temuż uchwała doręczoną została.

Lwów, 31. grudnia 1849.

(24) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

Nro. 2|1849. Jurysdykcya Sądowa Państwa Jaśniska, obwodu Lwowskiego zawiadamia niniejszem spadkobierców zmarłego Xiędza Grzegorza Dychdałowicza, że uchwałą dnia 31. grudnia 1849 do L. 3. zapadłą urzędowi Ekonomicznemu Państwa Jaśnisk nakazanem zostało, aby P. Michała Popiela jako właściciela karczmy w Jaśniskach obw. Lwowskiego pod Nrem. kons. 66. leżącej wraz z wszelkiemi prawami jej przysłużającemi w księgach gróntowych Jaśniskich zaintabulowała.

Gdy zaś spadkobiercy ci Xiędza Grzegorza Dychdałowicza z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomi są, więc na ich koszt i niebespieczeństwo Pan adwokat Piszklewicz za obrońcę sądowego, a Pan Adwokat Szemelowski za zastępcę tegoż nadany został, i temuż uchwała powyższa doręczoną została.

Z Jurysdykcyi Państwa Jaśnisk.

Lwów, dnia 31. grudnia 1849.

(22) **Edikt.** (1)

Nro. 4358. Nachdem die mit Lizitazionsedikten ddto. 18. Juli 1849 Zahl 1509 auf den 24. September und 26. Oktober 1849 bestimmt gewesenen zwei Feilbiethungsterminen wegen Mangel an Kauflustigen fruchtlos verstrichen sind, und überdieß auch in dem gleichzeitig auf den 23. November 1849 anberaumten weiteren Termine die einberufenen Tabulargläubiger zur Einvernehmung derselben über die Festsetzung der erleichternden Lizitazionsbedingnisse mit Ausnahme des exekuzionsführenden Klägers Herrn Moses Kallier nicht erschienen, so wird in hiergerichtl. Erledigung des protokollarischen Anbringens des Klägers Moses Kallier zur Befriedigung der durch denselbeu wider Salamon Ostersetzer ersiegten Schuldforderung von 4524 SRub. sammt der von der am 16. Jänner 1847 fällig gewesenen ersten Zahlungsrathe pr. 1508 SR. und den von der am 16. Jänner 1848 fälligen zweiten Rate pr. gleichfalls 1508 SRub. gebührenden 6|100 Interessen und den bereits früher mit 5 fl. 24 kr., dann 15 fl. C. M., wie auch gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 12 fl. 30 kr. C. M. zuerkannten Gerichtskösten die angesuchte weitere exekutive Feilbie-

thung der dem sachfälligen Hr. Salamon Osterselzer zugehörenden allhier in Brody sub C. Nro. 1076 gelegenen Realität bewilliget, welche in dem hiemit auf den 29. Jänner 1850 um 3 Uhr Nachmittags anberaumten dritten Termine unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts wird abgehalten werden:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 7473 fl. 19 2¼ kr. C. M. angenommen.

2. Die Kauflustigen sind verbunden den zehnten Theil des Schätzungswerthes im Betrage von 747 fl. 20 kr. C. M. zu Handen der Lizitazionskommission im Baaren als Vadium zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3. Der Meistbiethende wird gehalten sein binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitazionsakt zu Gericht angenommen werden wird, den angebothenen Kaufschilling mit Einrechnung des Vadiums hiergerichts zu erlegen.

4. Sollten jedoch die Tabulargläubiger die Bezahlung ihrer Forderungen vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollen, so wird der Meistbiethende dieselben nach Maaß des angebothenen Kaufpreises zu übernehmen haben.

5. Nachdem der Meistbiethende den obigen Lizitazionsbedingnissen wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Eigenthumsdekret zu dieser Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz davon eingeführt, und die darauf haftenden Lasten mit Ausnahme jener, welche dem Grunde ankleben, dann der nach der Bedingniß 4. etwa übernommenen Forderungen, werden sodann extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6. Im Falle aber der Käufer einer oder der andern Lizitazions-Bedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten sollte, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Versteigerung und dieß ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und bei dieser die zu veräußernde Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft, das Angeld aber zu Gunsten der Gläubiger eingezogen werden.

7. Sollte diese Realität im ersten oder zweiten Feilbiethungstermine nicht um oder über dem Schätzungswerthe veräußert werden können, so wird nach Vorschrift der §§. 148 und 152 der G. O. und des Hofdekretes ddto. 25. Juni 1824 Z. 2017 zur Einvernehmung sämmtlicher Tabulargläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Lizitazionsbedingnisse die Tagsatzung auf den 12. Februar 1850 um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, zu welcher die sämmtlichen darauf einverleibten Tabulargläubiger hiergerichts zu erscheinen vorgeladen werden.

8. Israeliten sind von dieser Lizitazion nicht ausgeschlossen.

9. In Betreff der von der feilzubiethenden Realität rückständigen Steuer werden die Kauflustigen an die hierortige Stadtkassa gewiesen, dann der Schätzungsakt so wie der Grundbuchsextrakt können zu jeder Zeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Uebrigens wurde für die liegende Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Abraham Rull Schapira und dessen präsumtiven Erben unbekannten Orts abwesenden Jakob Benjamin Rull Schapira als Tabulargläubiger ein Kurator in der Person des Manases J. Landau mit Substituzion des Aron Gran, ferner für diejenigen Gläubiger, denen die Verständigung von dieser ausgeschriebenen Lizitazion aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, so wie allen jenen Gläubigern, welche auf dieser Realitat allenfalls mittlerweile ein Pfandrecht erworben haben, Isaak Katz, mit Substituzion des Ascher S. Japke zum Kurator ad actum hiergerichts aufgestellt. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Brody am 12. Dezember 1849.

(2991) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 35279. Przez c. k. Sąd Szlachecki Lwowski wzywa się wszystkich tych, którzyby list zastawny Towarzystwa Stanowego Galicyjskiego kredytowego Ser. III. XXV. na sumę 1000 złr. mon. kon. pod dniem 1go stycznia 1848 pod N. ser. 6069—158 i N. porząd. 636. wystawiony — mający jeszcze 18 kuponów, z których pierwszy 30go czerwca 1849 do wypłaty przypadał i Talon na dalsze kupony posiadali, wzywa się, aby wspomniony list zastawny w przeciągu jednego roku tem pewniej przedłożyli, lub tez swoje prawo do tego listu udowodnili, gdyż w przeciwnym razie ten list zastawny amortyzowany zostanie.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 4go grudnia 1849.

(2953) **Edikt.** (3)

Nro. 15971. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird in der Verlaßmassa nach Elisabetha Nagy den unbekannten Aufenthaltsortes sich befindenden Erben Elisabetha Nagi und Anton Nagy anmit bekannt gegeben, daß zur Wahrung ihrer Rechte ihnen ein Kurator in der Person des Lorenz Eißler bestellt wurde. Die benannten Erben haben demnach ihre allfälligen Behelfe diesem Kurator an die Hand zu geben, oder persönlich ihre Rechte bei Gericht zu vertreten.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 6. November 1849.

---

(16) **Kundmachung.** (3)

Nro. 12795. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird allen, welche den Wechsel ddto. 25. Juni 1847 über 3000 fl. C. M. Ordre Baruch Kohen vom Mayer Kauf ausgestellt und vom Prosper Grafen Zborowski akzeptirt, besitzen, die Ediktalaufforderung ausgefertigt, damit sie solchen binnen der Frist Eines Jahres vorweisen, unter der Strenge, weil sonst dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden wird.

Lemberg am 29. November 1849.

---

(14) **Edikt.** (1)

Nr. 13519. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird nach verlaufener Ediktalfrist und bei dem Umstande als während derselben von Niemanden Ansprüche erhoben wurden, anmit bekannt gegeben: es werde in Willfahrung des Amortisirungsanbringen des Maximilian Adler de praes. 20. September 1847 Z. 14893 der in Verlust gerathene von der Administrazion der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt ausgestellte, auf den Namen des Anton Joseph Adler lautende Original-Rentenschein Nro. 9825. J. A. 829. Fol. 349. über 200 fl. C. M., hiemit für amortisirt erklärt, und es sey die obbesagte Versorgungsanstalt nicht mehr verbunden darauf Rede und Antwort zu geben.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 1. Dezember 1849.

(29) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 15|1849. Jurysdykcya sądowa Państwa Dąbrowicy obwodu lwowskiego zawiadamia niniejszem Bazylego Zerebeckiego, Józefa, Teodora, Grzegorza Alexandra i Pawła Zerebeckich, Antoniego Łozińskiego tudzież Jana i Helenę Jaroszów czyli Jaroszewskich, iż dnia 31. grudnia 1849 do L. 15. zapadłą uchwałą, urzędowi ekonomicznemu państwa Dąbrowicy poleconem zostało P. Michała Popiela za właściciela gruntów w Dąbrowicy pod Nrem sub 133 umieszczonych a do Nru domu 106 należących i budynków na nich znajdujących się zaintabulować.

Gdy zaś miejsce pobytu Bazylego Zerebeckiego, Józefa, Teodora, Grzegorza, Alexandra i Pawła Zerebeckich, Antoniego Łozińskiego, Jana i Heleny Jaroszów czyli Jaroszewskich nieznane a w razie ich śmierci spadkobiercy ich z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomi są — więc na ich koszt i niebezpieczeństwo obrońca sądowy w osobie P. Grzegorza Piszklewicza z zastępstwem P. Szemelowskiego adwokatów sądowych ustanowiony jest i temuż powyższa uchwała doręczona została.

Lwów dnia 31. grudnia 1849.

(15) **Kundmachung.** (2)

Nro. 26171-1849. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen de praes. 19ten November Z. 26171 der Eheleute Peter und Elisabeth Kolrus um Anordnung der Löschung der über dem Hause sub Nro. 379 1¼ zu Gunsten des Andreas Szumlański pränotirten Summe pr. 2400 flp. der Stadttafel mit dem Beschlusse vom 29. November 1849 Z. 26171 aufgetragen wurde, nach vorläufiger Ingrossirung der Erklärung A. auf Grund derselben die im Lastenstande des Hauses sub Nro. 379 1¼ dom. 27 pag. 233 n. 2 on. zu Gunsten des Andreas Szumlański pränotirte Summe pr. 2400 flp. von diesem Hause sub Nro. 379 1¼ zu extabuliren und zu löschen.

Da nun der Aufenthaltsort des Herrn Andreas Szumlański unbekannt ist, so wird demselben ein Vertreter in der Person des H. Advten Zminkowski beigegeben, und hievon der Herr Andreas Szumlański mit dem verständiget, daß falls er wider diese Löschung die vorschriftsmäßigen Rechtsmittel ergreifen sollte, derselbe die erforderlichen Rechtsbehelfe entweder dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder sich einen anderen Rechtsfreund zu erwählen hat.

Lemberg am 29. November 1849.

(2972) **Edictum.** (3)

Nro. 33371. Per Caes. Reg. Forum Nobilium Leopoliense Joanni Bonaventurae Zamojski, Michaeli Zamojski, Catharinae de Zamojskie Kunicka, Mariae de Zamojskie Liśniowska, et Juliannae Zamojska medio praesentis edicti notum redditur, quod ad requisitionem C. R. Fori Nobilium Tarnoviensis in sequellam petiti Nicolai Zamojski huc devolutae — resoluto hujati ddto 21. Augusti 844 N. 21827 Tabulae reg. ordinatum exstitit ut dupplicatum decreti addictae haereditatis post Rdum. Melchiorem Zamojski per Caes. reg. Forum Nobilium Tarnoviense sub 23. Decembris 1841 ad N. 4319 editi sub 1j. productum praevie ingrosset, atque ex eodem:

1) Dom. Carolinam Piechocka pro proprietaria in 42|72 partibus relate ad praenotationem de praecedenti ut Dom. 265 pag. 262 n. 18. conspicuam, porro:

2) DD. Joannem Bonaventuram Zamojski, Michaelem Zamojski et Catharinam de Zamojskie Kunicka qua proles olim Francisci Zamojski, quemlibet pro proprietario 3|72 partium;

3) D. Mariam Liśniowska natam Zamojska, Juliannam Zamojska, qua proles olim Onuphrii Zamojski quamlibet pro propria in 3|72 partibus;

4) Nicolaum Zamojski pro proprietario in 8|72 partibus; et andem

5) Dnam Cunegundam Jędrzejowska pro proprietaria in 4|72 partibus in Circulo Bochnensi sitorum ad massam successionalem olim Rdi. Melchioris Zamojski spectantium bonorum Glichow in statu activo horumce bonorum erga edocendam legali in termino habilitatem bona terrestria possidendi praenotet; simulq. tali ratione clausulam §. 822 Cod. civ. univ. circa praenotationem Carolinae Piechocka Dom. 265 p. 262 n. 18 haer. conspicuam sublatam esse-adnotet. — Similiter et Josepho Thadaeo binom. Zamojski notum redditur, quod

resoluto hujati ddto 11. Februarii 1845 ex commem. ad N. 21827-844. Tabulae Reg. suppletorie ad mandatum hujus Fori ddto. 21. Augusti 1844 N. 21827 et respective ad punctum 2dum ejusdem ordinatum exstitit, ut in fundamento decreti addictae haereditatis post Rdum Melchiorem Zamojski ddto. 23. Decembris 1841 N. 4319 jam ingrossati Josephum Thadaeum binominis Zamojski qua prolem olim Francisci Zamojski pro proprietario 3/72 partium bonorum Glichow ad olim Rdum Melchiorem Zamojski spectantium erga edocendam legali in termino habilitatem bona terrestria possidendi praenotet.

Cum autem hic judicii domicilium eorum ignotum sit, ideo advocatus Dom. Leszczyński cum substitutione Dni Adti Komarnicki periculo et impendio pro curatore constituitur, eidemq. superius memoratae resolutiones intimantur, de qua resolutione supra citata isthoc edictum notitiam dat.

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Leopoli die 27. Novembris 1849.

(2983) Ankündigung. (5)

In Folge k. k. hoher Landes-Militär-Kommando-Verordnung vom 20. d. M. Nro. 16716 und vermög Anordnung des k. k. löblichen Truppen-Brigade-Kommando, werden vom Montag den 31. Dezember 1849 angefangen, und an den folgenden Tagen im Monate Jänner 1850, außer den Sonn- und Feiertagen täglich Früh 10 bis Nachmittags 1 Uhr, überzählige Fuhrwesens- und Packpferde auf dem Heumarkte nächst der Schießstätte gegen baare Bezahlung im Lizitazionswege veräußert werden.

Vom k. k. Militär-Fuhrwesens-Korps, galizischen Landes-Posto-Kommando.

Lemberg am 28. Dezember 1849.

(36) Edikt. (1)

Nro. 11530-11531. Von dem k. k. n. ö. Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: es habe bei diesem Landrechte die Administration der mit der ersten östr. Sparrkassa vereinigten allg. Versorgungsanstalt durch Herrn Dr. von Sonnleithner wider Herrn Theodor Coppieters v. Tergonde, Eigenthümer der Güter Ładzina, Ulucz und Hrozowska im Sanoker Kreise Galiziens, wegen Zahlung zweier Darlehensbeträge pr. 18376 fl. 37 kr. und 6770 fl. 20 kr. C. M. c. s. c. Klage angebracht, und um die richterliche Hilfe gebethen, worüber zuletzt die Tagsatzung auf den 16. Februar 1850 v. M. 11 Uhr anberaumt worden ist, und dieses n. ö. Landrecht, da demselben der Aufenthalt des Herrn Geklagten unbekannt ist, zu seiner Vertretung, und auf dessen Gefahr und Unkosten, den hiesigen Hof- und Gerichts-Advocaten Hr. Dr. Schiestl als Curator bestellt hat, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der k. k. allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Herr Geklagte wird dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, seine Rechtsbehelfe dem bestimmten Vertreter vorzulegen, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen, und diesem Landrechte nahmhaft zu machen, überhaupt aber die gerichtsordnungsmäßigen Mittel zu ergreifen wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, indem er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom dem k. k. n. ö. Landrechte.

Wien, den 14. Dezember 1849.

Nro. 72039. Verzeichniß (1)

der von dem Ministerium des Handels am 3. Dezember 1849 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum. 7587/H. II.—1849. Zahl 7484/H. II. Dem Herrn Georg v. Winiwarter, k. k. Ingenieur-Assistenten, unter der Firma: Tischbein und Reich, wohn. in Wien! durch den Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Joseph Max Ritter v. Winiwarter, wohn. in Wien, Stadt Nr. 885 über die Erfindung mittelst eines eigens konstruirten Apparates die beim Abdampfen irgend einer Flüssigkeit sich entwickelnden Dämpfe zur weiteren Verdampfung derselben Flüssigkeit in geschlossenen Kesseln kontinuirlich zu benützen, auf Fünf Jahre.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7517/H II. Dem Herrn Anton Schrötter, Professor der Chemie am k. k. polytechnischen Institute, wohn. in Wien, Wieden Nr. 29, über die Erfindung, den gewöhnlichen leicht entzündlichen Phosphor fabriksmäßig und im Großen auf eine leicht ausführbare Weise in einem völlig indifferenten, erst bei hoher Temperatur sich entzündenden Körper umzuwandeln, auf Drei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7518/H II. Dem Herrn Karl von Maier, Privatier, wohn. in Wien, Stadt Nr. 796, über die Erfindung und Verbesserung in der Rübensaft-Gewinnung und Rübenzucker-Erzeugung, so wie der dazu gehörigen Apparate, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7585/H II. Dem Herrn Charles Emile Paris, Kaufmann, wohn. in Bercy bei Paris; durch Louis v. Orth, wohn in Wien, Leopoldstadt Nr. 386, über die Erfindung in der Glasirung des Eisens, um es zu konserviren und vor Orydazion zu schützen, auf Zwei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In technischer und feuerpolizeilicher Beziehung steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7587/H II. Dem Herrn Paul Beck, Privatier, wohn. in Wien, Landstrasse Nr. 322, über die Erfindung, alle jene festen Gegenstände, die von Posamentirern und Stickern durch Weben, Spulen, Wirken, Drehen und auf andere derlei Arten erzeugt werden, aus allen Gattungen Metallen und Metall-Kompositionen durch Treiben, Pressen, Stoßen, Drucken, Walzen u. s. w. zu verfertigen, auf Ein Jahr.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 19go do 21go grudnia 1849.

Świderski Ignacy, c. k. urzędnik sądu kryminaln. 33 l. m., na zapalenie mózgu.
Czajkowska Franciszka, uboga, 78 l. m., ze starości.
Enders Karol, muzykus, 42 l. m., na gangrynę wewnętrzną.
Witrylak Marya, dziécię utrzymującego fiakry, 1 r. m., na konwulsyę.
Hnato Jan, dziécię piwnicznego, 10 mies. m., detto.
Rettinger Maria, dziécię nauczyciela, 2 mies. m., na konsumcyę.
Świątelski Piotr, parobek, 42 l. m., na zapalenie płuc.
Postolak Jakób, detto 2 l. m., na duszność.
Prociow Jan, zarobnik, 34 l. m., na puchlinę wodną.
Radzyńska Maria, zarobnica, 35 l. m., detto.
Ciepilska Maria, detto 60 l. m., ze starości.
Okapiec Zofia, detto 78 l. m. detto.
Wąsik Maria, detto 60 l. m., na osłabienie.
Kudłaty Konstanty, ze Zboisk, 30 l. m., na wysuszenie soków.
Burghard Maria, 7 l. m., na raka wodnego.

Żydzi.

Aschkanazy Mendel, machlarz, 22 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Obst Laje, wdowa po faktorze, 35 l. m., na suchoty.
Karsch Sara, żebraczka, 40 l. m., detto.
Pordes Leiser, dziécię machlarza, 2 l. m., na anginę.
Nomis Leib, detto 1 1/4 roku m., na konsumcyę.
Ehrenpreis Rubin, uboga, 53 l. m., detto.



Schreyer's

Affen=Theater

unter der Leitung des Herrn Karl Orban.

Heute Sonnabend den 5. Jänner 1850,

findet eine

große Vorstellung der vierfüßigen Künstler=Gesellschaft statt.

Anfang um 7 Uhr.

Morgen Sonntag den 6. Jänner 1850,

finden zwei Vorstellungen statt, und zwar: Die erste Vorstellung um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.

Kasseneröffnung um 3 Uhr.

(31) **Johanna Schreyer,**
Eigenthümerin.

Francuzka **Grammatyka** praktyczna

Kaspra Hircla

przełożona przez Jana Jul. Szczepańskiego, profesora języka polskiego w c. k. akademii technicznéj lwowskiéj, a podług 14go wydania Konrada Orela, profesora w Zurichu pomnożona i poprawiona przez

Karola Piechorskiego,

profesora języka francuskiego i literatury w c. k. wszechnicy i w c. k. akademii technicznéj lwowskiéj, wyszła z pod prasy nakładem niżéj podpisanego i jest do nabycia **we wszystkich księgarniach krajowych i zagranicznych** po dotychczasowéj stałéj cenie 1 ZlR. 45 kr. M. K. Grammatyka Hircla, ze stanowiska umniczego uważana, według zeznania wszystkich znawców, między innemi tego rodzaju dziełami niezaprzeczenie piérwsze zajmuje miejsce: dowodem tego jest nagłe następowanie wydań oryginału niemieckiego i prędkie rozebranie przełożenia na polski język z dwunastego wydania. Gdy atoli 14te wydanie niemiecko-francuskiéj grammatyki Kaspra Hircla przez profesora Konrada Orela znaczną ilość korzystnych odmian i umiejętnych dodatków otrzymało, uznał więc wydawca za nieodzowny obowiązek takowe i w polsko-francuskiéj grammatyce umieścić, tém bardziéj, że piérwsze przełożenie, zupełnie rozebrane, z oryginałem 14go wydania w równi postawić koniecznie wypadało; a P. Karol Piechorski, profesor języka francuskiego i literatury w c. k. wszechnicy i w c. k. akademii technicznéj lwowskiéj, ze swoich wykładów publicznych zaszczytnie znany, uskutecznił tę pracę w sposób godny swojego stanowiska.

Ażeby nawet we względzie typograficznym wewnętrznéj wartości tego dzieła zupełnie odpowiedzieć, nieszczędził wydawca kosztów; a chociaż drugie wydanie, już dla większości głosek, już dla przybyłych dodatków o 10 ark. powiększone zostało, cenę takowego jednakże nie podniósł.

Lwów, dnia 15. Grudnia 1849.

Jan Milikowski,
księgarz we Lwowie, Stanisławowie i Tarnowie. (2895—3)

---

(3) **Karl von Rotteck's,** (1)

des edlen Vorkämpfers für Freiheit,

berühmtes Geschichtswerk.

Original=Ausgabe bis auf die neueste Zeit, in 12 Bänden.

Zu haben in drei verschiedenen Ausgaben:

In Oktav mit 26 Illustrationen und dem Portrait des Verfassers . . . . 20 fl. — kr. C. M.
In Oktav ohne Illustrationen, mit dem Portrait 16 fl. 40 kr. Conv. Münze.
In Taschenformat mit 26 Illustrationen und dem Portrait 18 fl. 20 kr. C. M.

Rotteck's Weltgeschichte verdankt die günstige Aufnahme im ganzen deutschen Vaterlande dem kühnen, männlichen Muthe, mit dem der Verfasser es wagte, in Zeiten der geistigen Knechtschaft, die Wahrheit offen und ohne Rückhalt auszusprechen. Keines der neueren allgemeinen Geschichtswerke hat darum eine so große Verbreitung gefunden, als das des freisinnigen Rotteck, des Mannes, in welchem die deutsche Nation einen ihrer edelsten Vorkämpfer für Recht und Freiheit mit gerechtem Stolze verehrt. Die Verbreitung seines großen Geschichtswerkes in mehr als 75,000 Exemplaren gibt das glänzendste Zeugniß.

Obige Ausgaben sind auch in eleganten Einbänden vorräthig bei **Karl Wild**, Ring Nr. 171, dann bei J. Milikowski, P. Stockmann, H. W. Kallenbach, und H. Stengel in Lemberg und bei Eduard Winiarz in Czernowitz.

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berühmte Fleur de Weidling, nach der besten französischen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flasche ruhend (nicht mit Soda wie der **Schaumwein**, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genusse disgustirt, wovon sich das verehrte Publikum durch Vergleiche selbst überzeugen kann) zeichnet sich besonders durch das zarteste Aroma, Lieblichkeit, Klarheit, und schönes Mousseux aus, und ist zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei= und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum schwarzen Hund in Lemberg. (2970)—(2)

---

(28) **So eben ist erschienen**

in der Verlagshandlung von J. P. Sollinger's=Wittwe in Wien,

und in Lemberg

bei **H. W. Kallenbach**

Vorräthig:

Die 2te Auflage

von

Dr. Joh. Nep. Vogl's

illustrirtem

SOLDATEN - KALENDER

für das Jahr

1 8 5 0.

Mit vielen Original=Illustrationen und Holzschnitten von gelungenster Ausführung.

Sr. Excellenz dem Herrn Feldmarschall **Grafen Joseph Radetzky de Radetz** gewidmet.

Groß=Oktav. In farbigem Umschlag geheftet. Preis **40 kr. C. M.**